

# RENTABILITÄT VON NIEDERSTAMMKIRSCHEN

Die professionelle Kirschenproduktion ist mit hohem jährlichem Arbeitsaufwand und grossen Investitionen für Pflanzkapital und Witterungsschutz verbunden. Dementsprechend sinnvoll ist für Obstproduzierende die Beurteilung und Optimierung der Rentabilität der Kirschenanlagen.



Der Erfolg einer Kirschenparzelle wird mit deren Rentabilität gemessen. Dazu wird der erwirtschaftete Gewinn (plus Zinsanspruch) dem eingesetzten Kapital gegenübergestellt, wie in Abbildung 1 dargestellt.

#### PRODUKTIONSKOSTEN PRO KILOGRAMM

Die Produktionskosten beeinflussen die Rentabilität negativ. Sie sollten deshalb so tief wie möglich sein. Wir haben im Berechnungstool Arbokost von 2022 (s. arbokost.agroscope.ch) Produktionskosten von Fr. 6.79 für 1 kg Kirschen berechnet. Den grössten Anteil machen

dabei die Arbeitskosten aus, gefolgt von der Abschreibung der Kirschenanlage, Maschinen- und Gerätekosten sowie Abzügen, Kalibrierung und Versicherung (Abb. 2).

In fünf Szenarien haben wir mit Arbokost die Wirkung einzelner Faktoren berechnet (Tab.). Erträge (S1) und Ernteleistung (S4) haben grossen Einfluss auf die Produktionskosten. Sie sind unter anderem von der Sorte und dem Anbausystem abhängig. Selbstverständlich spielen bei der Sortenwahl neben der Rentabilität auch die Fruchtqualität, der Erntezeitpunkt oder die Nachfrage eine zentrale Rolle. Die Produktionskosten können auch

über eine längere Abschreibung der Infrastruktur reduziert werden (S2). Im Arbokost Standard wird eine Anlage über zwölf Jahre Vollertragsphase abgeschrieben. Wird eine Anlage zum Beispiel über 15 statt 12 Jahre bewirtschaftet, kann sie auch über einen längeren Zeitraum abgeschrieben werden. Auch die Frostbekämpfung ist ein signifikanter Kostenfaktor (S3). Im Arbokost wird standardmässig mit 5000.–Fr./ha für eine Nacht Frostbekämpfung mit Paraffinkerzen gerechnet. Kann eine Frostbekämpfung dank optimaler Lage vermieden werden, werden damit die Produktionskosten reduziert. Des Weiteren kann mit einer einfacheren Baumerziehung (S5) gespart werden, aber in kleinerem Umfang als mit den in den Szenarien 1 bis 4 getroffenen Massnahmen. Dabei ist zu beachten, dass die Baumerziehung auch die Qualität der Früchte und die Erträge beeinflusst, was sich wiederum auf die Ernteleistung auswirkt (Tab.).

#### DIE MENGEN SCHWANKEN, DIE RICHTPREISE BLEIBEN STABIL

Ein entscheidender Faktor für die Rentabilität ist auch der Produzentenpreis. Bei einer relativ stabilen Schweizer Kirschenfläche von 2016 bis 2022 variierte die Inlandmenge jährlich um bis zu 75% (Abb. 3). Trotzdem schwankten die Produzentenrichtpreise nur leicht. Offensichtlich wird in Jahren mit tiefer Inlandmenge die fehlende Menge am Markt

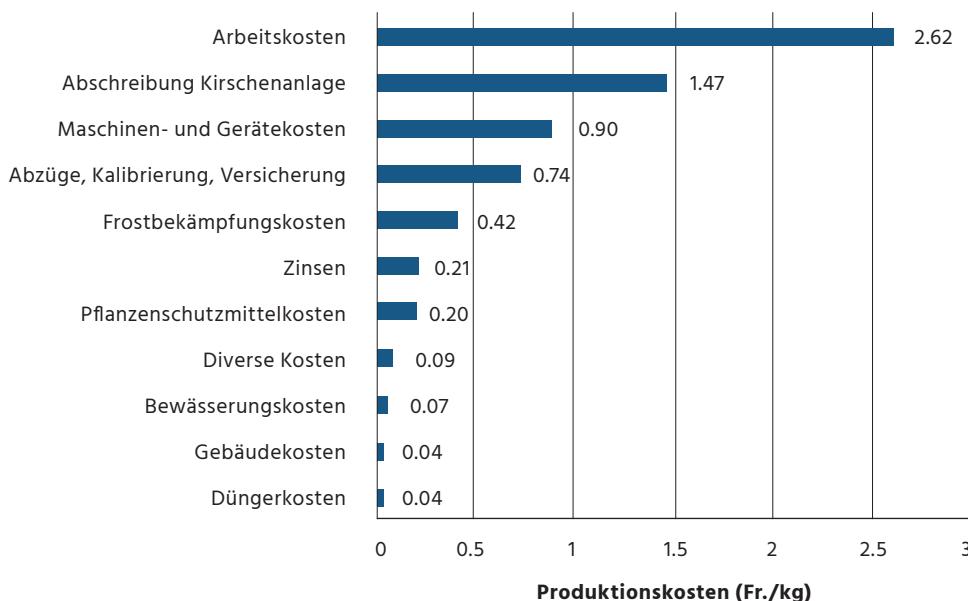
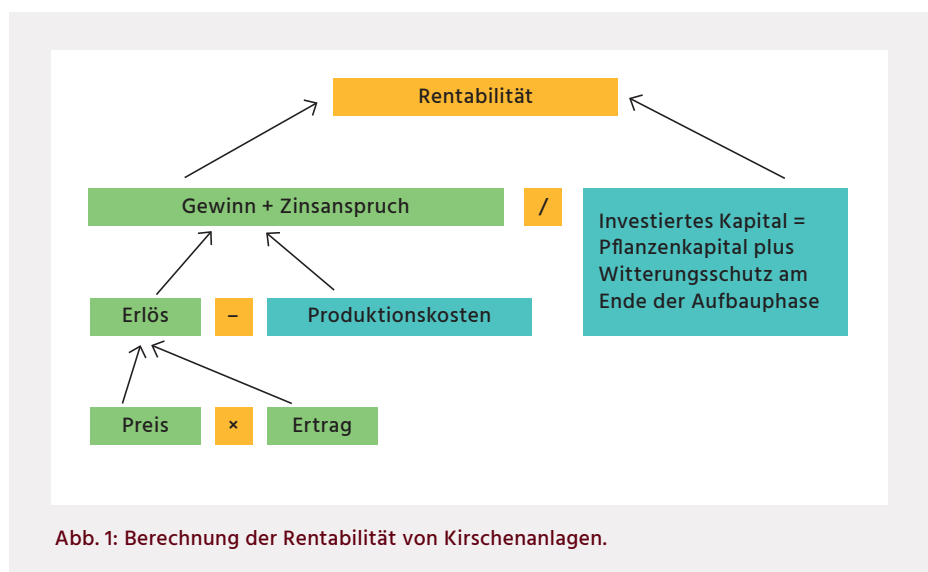


Abb. 2: Verteilung der Produktionskosten bei Niederstammkirschen.

ANPASSUNGEN	KOSTEN-POSITION	TEILKOSTEN-ANPASSUNG (FR./KG)	GESAMT-KOSTEN (FR./KG)	VERÄNDERUNG PRODUKTIONS-KOSTEN
<b>Arbokost Standard:</b> Ertrag 12 t/ha Abschreibung Infrastruktur 12 Jahre Frostbekämpfung 1 Nacht Ernteleistung 12 kg/ha Baumerziehung 100 Akh/ha			6.79	Referenz
S1: Ertrag 15 t/ha	Arbeitskosten, Maschinenkosten, Abzüge	-0.15 -0.07 -0.05	6.02	-11%
S2: Abschreibung Infrastruktur 15 Jahre	Abschreibung	-0.56	6.23	-8%
S3: Keine Frostbekämpfung	Frostbekämpfung	-0.42	6.37	-6%
S4: Ernteleistung 15 kg/h	Arbeitskosten	-0.38	6.41	-6%
S5: Baumerziehung 50 Akh/ha	Arbeitskosten	-0.14	6.65	-2%

Tab.: Fünf Szenarien zur Reduktion der Produktionskosten im Vergleich zum Arbokost Standard. Die Anpassungen in den Szenarien sind nicht kumuliert.

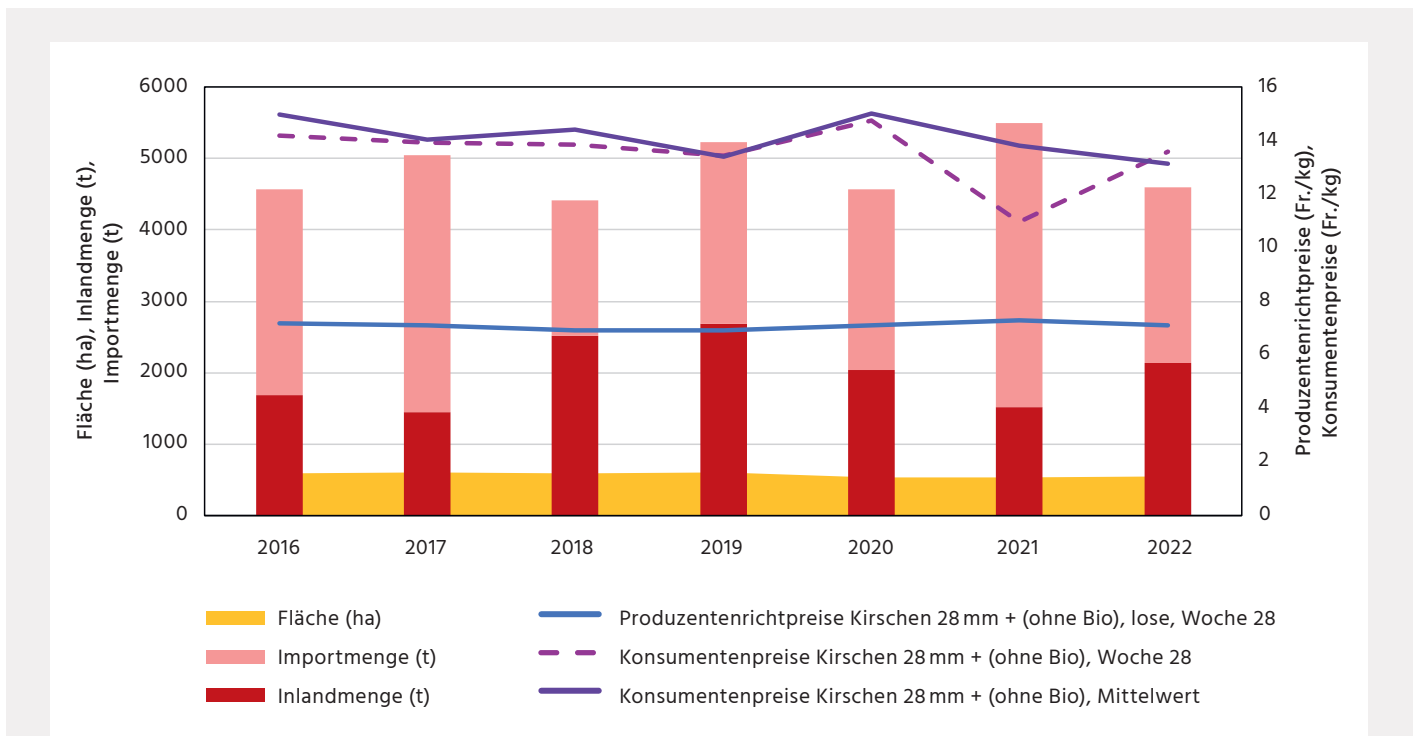


Abb. 3: Entwicklung der Inlandfläche, Inland- und Importmenge, Produzentenrichtpreise (28 mm +) und Konsumentenpreise (28 mm +) von 2016 bis 2022. Quellen: Flächenstatistik und Konsumentenpreise (BLW 2023), Inland-, Importmenge und Produzentenrichtpreise (SOV 2023)

durch Importe kompensiert. So wurden im Jahr 2017 mit grossen Frostschäden so viele Kirschen importiert, dass die gesamte verfügbare Menge in der Schweiz höher war als in den Jahren 2016 und 2018.

Bei stabilen Richtpreisen kann der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Kirschen aus einer Anlage nur über einen hohen Anteil der höchsten Qualitätsklassen verbessert werden.

Dabei spielen Sorte und Kulturführungsmassnahmen eine zentrale Rolle. Nur wenn der Durchschnittspreis pro Kilogramm Kirschen höher liegen als die durchschnittlichen Produktionskosten (pro kg), resultiert ein Gewinn und damit eine positive Rentabilität.

Fazit: Die moderne Tafelkirschenproduktion ist und bleibt investitions- und kostenintensiv. Da die Produzentenrichtpreise stabil sind,

müssen für eine rentable Produktion die Produktionskosten und die Verteilung der Qualitätsklassen optimiert werden. **Q+**



**Esther Bravin**  
Agroscope, Wädenswil  
esther.bravin@agroscope.admin.ch